

Checkliste zur Einkommensteuererklärung 2014

von StB Dipl.-Finw. (FH) Jutta Liess, Traunreut

| | | | |
|---------------|--|---|---|
| Mandant: | | Veranlagungsjahr: | |
| Bearbeiter: | | Mandanten-Nummer: | |
| Prüfungspunkt | | | ✓ |
| A. | Allgemein | | |
| 1. | Vorjahresdaten | | |
| | a) | Steuererklärungen und Bescheide Vorjahr(e) vorhanden? | |
| | b) | Wesentliche Änderungen? | |
| | c) | Stehen noch Veranlagungen aus? Sind Einspruchsverfahren offen? Steht Betriebsprüfung (BP) an? | |
| | d) | Sind Ergebnisse von Einspruchsverfahren/BP/verbindlicher Auskunft bzw. Zusage zu beachten? | |
| 2. | Honorarvereinbarung/Auftrag geschlossen? | | |
| 3. | Empfangsvollmacht? Falls nicht, Mandanten zum Übersenden der Bescheide auffordern! | | |
| 4. | Soll vorausgefüllte Steuererklärung genutzt werden? Vollmacht vom Mandanten (BMF 3.11.14, IV A 3 - S 0202/11/10001) | | |
| 5. | Fristverlängerung notwendig/beantragt? | | |
| 6. | Pflicht- versus Antragsveranlagung (vgl. weiterführende Erläuterungen in der Anleitung zur ESt-Erklärung) | | |
| 7. | Abgabefrist | | |
| | a) | Pflichtveranlagung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Abgabefrist grds. bis 31.5. des Folgejahres, durch Steuerberater bis 31.12. ■ Festsetzungsfrist grds. 4 Jahre (§ 169 Abs. 2 Nr. 2 AO) ■ zzgl. Anlaufhemmung 3 Jahre (§ 170 Abs. 2 Nr. 1 AO) | |
| | b) | Antragsveranlagung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ebenfalls 4-jährige Festsetzungsfrist seit VZ 2005 (§ 46 Abs. 2 Nr. 8 EStG) ■ Grds. ohne Anlaufhemmung von 3 Jahren (Verfassungsmäßigkeit bestätigt BVerfG 18.9.13, 1 BvR 924/12) | |
| 8. | Sorgfaltspflicht für erklärte Angaben, Risiko der leichtfertigen Steuerverkürzung (BFH 23.7.13, VIII R 32/11) | | |
| 9. | Vereinfachte Steuererklärung für Arbeitnehmer (auf gesondertem Vordruck: <i>ESt 1 V</i>) (Voraussetzungen prüfen: nur bestimmte Einnahmen, Ausgaben etc.) | | |
| B. | Hauptvordruck <i>ESt 1 A (Mantelbogen)</i> (Zeilenangaben aus ESt 1 A 2014) | | |
| 1. | Persönliche Daten, Steuer-Nr., Identifikations-Nr., Bankverbindung abstimmen | | |
| 2. | Unterschrift auf Seite 4 (Zeile 110) | | |
| 3. | Angaben über nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu ausländischen Finanzinstituten (Zeile 109) -> gilt nur für Steueroasen , die keine Auskünfte erteilen: (BMF 5.1.10, IV B 2 - S 1315/08/10001-09: per 1.1.10 haben sich alle Staaten/Gebiete kooperativ verhalten; soweit ersichtlich, haben sich keine Änderungen ergeben bzw. ist kein neues BMF-Schreiben ergangen) | | |
| 4. | Wohnsitz/gewöhnlicher Aufenthalt (zeitweise) im Ausland? | | |
| | a) | Beschränkte/unbeschränkte Steuerpflicht prüfen: bei beschränkter Steuerpflicht: Vordruck <i>ESt 1 C</i> | |
| | b) | Antrag auf unbeschränkte Steuerpflicht prüfen, wenn personen- und familienbezogene Vergünstigungen relevant; Anlage „Bescheinigung (außerhalb) EU/EWR“ beifügen (Zeilen 101 ff.) | |
| | c) | Bei nur zeitweiser unbeschränkter Steuerpflicht: ausländische Einkünfte nachweisen (Zeilen 96 - 100) | |
| | d) | Bei Wegzug: erweiterte beschränkte Steuerpflicht prüfen (§ 2 AStG) | |
| 5. | Bei Eheleuten und Lebenspartnern: Veranlagungsart und Güterstand prüfen (Zeilen 15; 24; 95) | | |
| | a) | Getrennte Veranlagung entfallen; seit 2013: Wahlrecht nur noch zwischen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenveranlagung mit Splittingtarif (§§ 26b, 32a Abs. 5 EStG) und ■ Einzelveranlagung mit Grundtarif (§§ 26a, 32a Abs. 1 EStG), Wittwensplitting, „Sonder-Splitting“ im Trennungsjahr (§ 32a Abs. 6 EStG) unabhängig vom Güterstand (z.B. von Bedeutung für Zurechnung von Einkünften bei Gütergemeinschaft) | |
| | b) | Wichtig: Die einkommensteuerrechtlichen Vorschriften zu Ehegatten und Ehen sind auch auf Lebenspartner und Lebenspartnerschaften anzuwenden (§ 2 Abs. 8 EStG; BMF 17.1.14, IV C 4 - S 2282-a/0:004) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---------------|--|---|
| 6. | Sonderausgaben (Hinweis: Paragrafenangaben (§ 10 EStG) i.d.F. vor dem Zollkodex-Anpassungsgesetz) | |
| a) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorsorgeaufwendungen: Anlage Vorsorgeaufwand ■ Altersvorsorgebeiträge: Anlage AV (wurde Datenübermittlung zugestimmt?) | |
| b) | <p>Alle Versicherungen geprüft (Unterlagen eingesehen) und richtig eingeordnet? (§§ 10, 10a EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Tatsächlich im VZ geleistete Beiträge angesetzt, Erstattungen abgezogen? ■ Wenn Unfallversicherung auch berufliche Risiken abdeckt -> aufteilen in BA/WBK (Beiträge für eine Berufsunfähigkeits- oder Tagesgeldversicherung nicht aufteilbar) (BFH 15.10.13, VI B 20/13) ■ Schädliche Verwendung/Beleihung einer Lebensversicherung ausgeschlossen? Nachversteuerung? | |
| c) | <p>Versorgungsleistungen geprüft (Verträge!) (Zeilen 37 - 38, § 10 Abs. 1 Nr. 1a EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerlich anzuerkennende Versorgungsleistungen? (BMF 11.3.10, IV C 3 - S 2221/09/10004 für nach dem 31.12.07 geschlossene Verträge; für Verträge vor dem 1.1.08: BMF 16.9.04, IV C 3 - S 2255 - 354; anhängig beim BFH: X R 47/14, IX R 32/14) ■ Wichtig: Teilentgeltlichkeit prüfen -> evtl. WBK/BA (unter Fremden: BFH 8.6.11, X B 196/10) ■ Werden vereinbarte Leistungen regelmäßig erbracht? (BFH 15.9.10, X R 10/09, X R 13/09, X R 16/09 und X R 31/09; Schriftformerfordernis bei nachträglicher Einschränkung: BMF 2.8.11, IV C 3 - S 2221/09/10031:008) | |
| d) | <p>Unterhaltszahlungen an (Ex-)Ehegatten -> Anlage U (Zeilen 40 - 41; § 10 Abs. 1 Nr. 1 EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abziehbar bis 13.805 EUR + übernommene Basis-KV/PfIV zusätzlich ■ Zustimmung des Empfängers (muss Einnahmen versteuern) ■ Ohne Zustimmung: Abzug als außergewöhnliche Belastung prüfen (vgl. B.7.b) | |
| e) | <p>Kirchensteuer (Zeile 42)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Laut Lohnsteuerbescheinigung zzgl. Voraus-, Nachzahlungen laut KiSt-Bescheid ■ Abzgl. Erstattung; Erstattungsüberhang ab VZ 2012 ohne Rückwirkung, erhöht im Erstattungsjahr grundsätzlich den Gesamtbetrag der Einkünfte (§ 10 Abs. 4b EStG) ■ Nicht: mit der Abgeltungsteuer einbehaltene Kirchensteuer (§ 10 Abs. 1 Nr. 4 EStG); Hinweis: Ab 2015 automatisiertes Verfahren zum Kirchensteuereinbehalt (§ 51a Abs. 2c EStG, § 52a Abs. 18 S. 2 EStG) | |
| f) | <p>Berufsausbildungskosten (Zeilen 43 - 44; § 10 Abs. 1 Nr. 7 EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sonderausgaben bis zu 6.000 EUR (Höchstbetrag gilt für jeden Ehegatten) ■ Schul-, Studien-, Prüfungsgebühren, Arbeitsmittel, Fachliteratur, Fahrtkosten 0,30 EUR/je gefahrenem km (BFH 9.2.12, VI R 44/10; 18.9.12, VI R 65/11; 22.11.12, III R 64/11; 16.1.13, VI R 14/12), Verpflegungsmehraufwand, auswärtige Unterbringung am Studienort, der nicht Lebensmittelpunkt ist (BFH 19.9.12, VI R 78/10), evtl. Arbeitszimmer, Zinsen für Ausbildungsdarlehen (nicht Tilgung) Wichtig: ab VZ 2014 eingeschränkter Abzug bei Vollzeitausbildung wegen erster Tätigkeitsstätte (§ 9 Abs. 4 S. 8 EStG; BMF 24.10.14, IV C 5 - S 2353/14/10002, Tz. 32) ■ Kürzung um steuerfreie Ausbildungshilfen, wenn diese nicht den Lebensunterhalt abdecken ■ Wichtig: Abgrenzung zu (vorweggenommenen) WBK/BA -> in unbegrenzter Höhe abzugsfähig und Verlust vortragbar, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Erstausbildung im Ausbildungsverhältnis, Zweitausbildung, Erststudium nach abgeschlossener Berufsausbildung ■ Die Frage, ob der grundsätzliche Ausschluss von Erstausbildungskosten vom Werbungskostenabzug verfassungsgemäß ist, liegt dem BVerfG zur Entscheidung vor (BVerfG 2 BvL 22/14 bis 2 BvL 27/14) -> bei steuerlicher Auswirkung WBK beantragen und Einspruch einlegen! | |
| g) | Spenden/Zuwendungen genau zuordnen und ggf. verteilen (Zeilen 45 - 56; § 10b EStG) | |
| h) | <p>Verlustabzug (Zeilen 92 - 93; § 10d EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verlustvortrag aus Vorjahren ankreuzen ■ Bei Verlust aus 2014: Rücktrag evtl. begrenzen, um Abzug von SA/agB zu sichern (Beschränkung verfassungsgemäß: BFH 9.4.10, IX B 191/09; OFD Frankfurt 22.1.13, S 2225 A - 17 - St 213; BVerfG 13.4.12, 2 BvR 1175/10) ■ Höchstbeträge: Verlustrücktrag und -vortrag = 1 Mio. EUR/2 Mio. EUR (Zusammenveranlagung) für Verluste ab 2013 (vorher Rücktrag begrenzt auf 511.500 EUR/1.023.000 EUR) (§ 52 Abs. 25 S. 7 EStG) | |
| i) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerberatungskosten: Keine SA (BFH 16.2.11, X R 10/10, BFH 17.10.12, VIII R 51/09) -> überwiegend als WBK/BA geltend machen (BMF 21.12.07, IV B 2 - S 2144/07/0002), Bescheide nicht mehr vorläufig (BMF 25.4.13, IV A 3 - S 0338/07/10010) | |
| 7. | Außergewöhnliche Belastungen | |
| a) | <p>Aufwendungen im Zusammenhang mit Behinderung (Pauschbeträge ab Behinderungsgrad 25 %, § 33b EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grad der Behinderung eintragen (Behindertenausweis) (Zeilen 61 - 64) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---------------|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Häusliche Pflege von Angehörigen: Pauschbetrag 924 EUR (Zeilen 65 - 66, § 33b Abs. 6 EStG) <ul style="list-style-type: none"> ■ Person muss hilflos sein, Pflegenden darf keine Einnahmen erhalten ■ Pflege durch mehrere Personen? -> Aufteilung der 924 EUR ■ Höhere tatsächliche Kosten? -> allgem. Abzug/Eigenbelastung (§ 33 EStG); Beachte: Nicht abziehbare Pflegeleistungen (wegen Eigenbelastung) -> Steuerermäßigung § 35a EStG! (Zeile 70) | |
| b) | <p>Unterhaltsleistungen an unterhaltsberechtigte Personen (§ 33a Abs. 1 EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Z.B. Kinder ohne Anspruch auf Kindergeld/-freibetrag, bedürftige Eltern, (Ex-)Ehegatte außerhalb der Anlage U (z.B. bei fehlender Zustimmung) ■ Anlage Unterhalt für jede unterstützte Person mit Daten des Begünstigten ■ Aufwendungen angeben (auch für altersbedingte Heimunterbringung eines Angehörigen): abziehbar bis 8.354 EUR/Jahr (für 2014) zzgl. der für die unterstützte Person geleisteten Beiträge zur KV/PfV, soweit nicht nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 S. 1 EStG anzusetzen (OFD Münster 2.12.11, Kurzinfo ESt 34/2011), Beachte: <ul style="list-style-type: none"> ■ für ausl. Personen höhere Nachweiserfordernisse und evtl. geringerer Höchstbetrag (BMF 7.6.10, IV C 4 - S 2285 [Ausland]/07/0006:001; BFH 25.11.10, VI R 28/10) ■ Unterstützender Person muss genug eigenes Einkommen verbleiben (Hinweis: Investitionsabzugsbetrag beeinträchtigt tatsächliche Leistungsfähigkeit nicht (BFH 6.2.14, VI R 34/12)) ■ Einkünfte/Bezüge des Begünstigten > 624 EUR angeben (H 33a.1 EStR „Anrechnung eigener Einkünfte und Bezüge“) ■ Haben auch andere Personen den Bedürftigen unterstützt? -> Aufteilung | |
| c) | <p>Andere außergewöhnliche Belastungen (Zeilen 67 - 70, § 33 EStG)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wirken sich nur oberhalb der zumutbaren Eigenbelastung aus (evtl. jahresmäßig „sammeln“) Hinweis: Bescheide vorläufig wegen zumutbarer Eigenbelastung bei Krankheitskosten (BMF 10.6.14, IV A 3 - S 0338/07/10010; anhängig: BFH VI R 32/13 und VI R 71/13) ■ U.a. Krankheitskosten, Pflegekosten, Kfz-Kosten Behinderter, Scheidungskosten (zumindest Prozesskosten für die Scheidung selbst, FG Rheinland-Pfalz 16.10.14, 4 K 1976/14, Rev. BFH VI R 66/14; FG Münster 21.11.14, 4 K 1829/14 E, Rev. BFH VI R 81/14), Bestattungskosten, krankheitsbedingte Heimunterbringung von Angehörigen (BFH 13.10.10, VI R 38/09) Hinweis: Strenge Nachweispflichten über bestimmte Krankheitskosten beachten (§§ 64, 84 Abs. 3f EStDV) ■ Erhaltene Versicherungsleistungen abziehen! (BFH 14.4.11, VI R 8/10) | |
| 8. | Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse/Dienstleistungen und Handwerkerleistungen (Zeilen 71 - 79; § 35a EStG; BMF 10.1.14, IV C 4 - S 2296-b/07/0003: 004) | |
| a) | Vorab prüfen, ob Abzug als WBK, BA, SA oder agB möglich | |
| b) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Abzugsfähig: z.B. Haushaltshilfe, Putzfrau, Gartenarbeiten, Reparaturen und Instandhaltung an Gebäuden (einschließlich Schaffung neuer Wohn- bzw. Nutzflächen im bestehenden Haushalt (BMF 10.1.14 a.a.O., Rz. 20, 21) ■ Einzelaufstellung begünstigter und nicht begünstigter Maßnahmen (BMF 10.1.14 a.a.O., Anlage 1) ■ Entgegen BMF auch Hausanschluss außerhalb der Grundstücksgrenze (BFH 20.3.14, VI R 56/12) | |
| c) | <p>Einheitliche Förderung mit 20 % der Aufwendungen, Höchstbeträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Für Handwerkerleistungen höchstens 1.200 EUR (ohne Materialaufwand! -> Rechnung) (§ 35a Abs. 3 EStG) ■ Für „Mini-Jobs“ höchstens 510 EUR (§ 35a Abs. 1 EStG) ■ Für andere haushaltsnahe Dienstleistungen höchstens 4.000 EUR (§ 35a Abs. 2 EStG) | |
| d) | Barzahlung nicht begünstigt! Ausnahme: haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse (§ 35a Abs. 1 und 2 erste Altern. EStG) (FG Niedersachsen 20.3.13, 3 K 12356/12; BT-Drs. 18/51 vom 15.11.13; BT-Drs. 18/115 vom 29.11.13) | |
| 9. | Steuerermäßigung bei Belastung mit ErbSt (Erläuterung erforderlich) (Zeile 80; § 35b EStG) | |
| 10. | Steuerbegünstigung für Erwerb oder Erhaltungsaufwand von Kulturgütern , die weder zur Einkunftserzielung noch zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden (Zeile 81; § 10g EStG) | |
| C. | Berücksichtigung von Versicherungsleistungen (Anlage Vorsorgeaufwand) (Zeilenangaben 2014) | |
| 1. | Basisversorgung im Alter (Zeilen 4 - 10; BMF 19.8.13, IV C 3 - S 2221/12/10010 :004, IV C 5 - S 2345/08/0001; BMF 10.1.14, IV C 3 - S 2221/12/10010 :003) | |
| a) | <ul style="list-style-type: none"> ■ AN- und AG-Anteil zur gesetzlichen Rentenversicherung (Zeilen 4 und 8) ■ Beiträge an landwirt. Alterskassen/berufsständische Versorgungseinrichtungen (Zeilen 5 und 9) ■ z.B. freiwillig in ges. RV versichert oder aufgestockte RV-Beiträge bei Mini-Job (Zeilen 6 und 10) ■ Rürup-Beiträge (Zeile 7) | |
| b) | <p>Höchstbetrag 20.000 EUR (40.000 EUR bei zusammenveranlagten Ehegatten) (§ 10 Abs. 3 EStG); Maßgeblicher %-Satz in 2014: 78 %</p> <p>Kürzung um AG-Anteil zur RV bzw. fiktiven Anteil von nicht RV-Pflichtigen mit Anspruch auf Altersversorgung ohne eigene Beiträge (z.B. Beamte, GGF)</p> | |
| 2. | Sonstige Vorsorgeaufwendungen (vgl. BMF-Schreiben unter C.1.) | |
| a) | <p>Beiträge zur ges. KV und PflV, abz. Zuschüsse/erstattete Beiträge (Basisabsicherung) (Zeilen 12 - 29, 37 + 39)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beiträge genau zuordnen (mit/ohne Krankengeldanspruch, ges. Zusatzbeitrag der Kassen), bei Krankengeldanspruch: pauschale Kürzung der Beiträge um 4 % | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|--|---|---|
| b) | Beiträge zur privaten KV und PflV abz. Zuschüsse/erstattete Beiträge (Basisabsicherung) (Zeilen 31 - 34, 38) ■ Bei elektr. Datenübermittlung durch Versicherung (wenn nicht widersprochen) | |
| c) | Als Versicherungsnehmer für andere Personen übernommene KV/PflV abz. Zuschüsse/erstattete Beiträge (Basisabsicherung) (Zeilen 40 - 44) ■ z.B. für Kinder, für die kein Anspruch auf Kindergeld besteht | |
| a) - c) „Basisabsicherung“ in unbegrenzter Höhe abziehbar (Bürgerentlastungsgesetz) | | |
| d) | Beiträge zur KV und PflV oberhalb der Basisabsicherung (z.B. Wahlleistungen) ■ Gesetzlich Versicherte (Zeile 30) ■ Privat Versicherte (Zeilen 35 - 36) ■ Als Versicherungsnehmer für andere Personen (z.B. für Kinder, für die kein Anspruch auf Kindergeld besteht) übernommene KV und PflV (Zeile 45) | |
| e) | Beiträge zur KV und PflV: Bei Widerspruch zur elektr. Datenübermittlung und wenn die Daten auch nicht mit der elektr. LSt-Bescheinigung oder der Rentenbezugsmitteilung übermittelt werden (Zeile 47; § 10 Abs. 2 S. 3 EStG) | |
| f) | Beiträge zu ArbLV, Erwerbs-/Berufsunfähigkeitsvers., Unfallvers., Haftpflicht (ohne Kasko), Risiko-LV sowie diversen LV und RV mit Beginn vor 2005 (Zeilen 46, 48 - 52) | |
| d) - f) abziehbar im Rahmen von Höchstbeträgen (nur soweit der Höchstbetrag nicht bereits durch Beiträge zur KV/PflV (Basisabsicherung) ausgeschöpft wurde): ■ 2.800 EUR bzw. 1.900 EUR bei (teilweiser) Übernahme von KV-Beiträgen (grds. AN), doppelte Beträge für zusammenveranlagte Ehegatten und eingetragene Lebenspartner (Angaben in Zeile 11) | | |
| 3. | Günstigerprüfung (§ 10 Abs. 4a EStG) Bis 2019 automatischer Vergleich, ob höherer Abzug der geleisteten Beiträge nach Rechtslage bis 2004 | |
| D. | Riester-Förderung (eigene Anlage AV , ggf. für jeden Ehegatten) (§§ 10a, 79 ff. EStG) | |
| a) | Wichtig: Einwilligung in elektr. Datenübermittlung erforderlich (§ 10a Abs. 2a, Abs. 5 EStG) | |
| b) | Sonderausgabenabzug: Beiträge + Zulagen max. 2.100 EUR (Ist ein Ehegatte unmittelbar und der andere Ehegatte mittelbar berechtigt, erhöht sich der Höchstbetrag um 60 EUR) | |
| c) | Automatische Günstigerregelung: Zulagen/Sonderausgaben (wie bei Kindergeld/-freibetrag) Hinweis: Seit 2012 Mindesteigenbeitrag (60 EUR) auch von mittelbar Berechtigten (§ 52 Abs. 63a EStG) | |
| E. | Berücksichtigung von Kindern (Anlage Kind) (Zeilenangaben aus Anlage Kind 2014) (vgl auch: Dienstanweisung zum Familienleistungsausgleich: BZSt 1.7.14, St II 2 - S 2280-DA/14/00004) | |
| 1. | a) Erhaltenes Kindergeld nachprüfen (Zeile 6) ■ 2014: monatlich 184 EUR/Kind, 190 EUR für 3. Kind, 215 EUR ab 4. Kind (§ 66 EStG) | |
| | b) Automatische Günstigerprüfung mit Kinderfreibetrag (2014: 2.184 EUR/Kind) zzgl. Betreuungsfreibetrag (2014: 1.320 EUR/Kind), bei zusammenveranlagten Eltern doppelte Beträge (§ 32 Abs. 6 EStG) | |
| | c) Zuständige Familienkasse für Kindergeldfestsetzung (Zeile 7) | |
| 2. | Besondere Angaben zu volljährigen Kindern (Zeilen 15 - 27; 50 - 52; BMF 7.12.11, IV C 4 - S 2282/07/0001-01) | |
| a) | Berücksichtigungsgründe: (§ 32 Abs. 4 EStG) ■ Noch nicht das 21. bzw. 25. Lebensjahr vollendet (Zeilen 15 - 21; Altersgrenze verfassungsgemäß, BFH 11.4.13, III R 83/09) ■ Ohne Altersbeschränkung, wenn Behinderung (außerstande, sich selbst zu unterhalten) vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist (Zeile 21; Übergangsregel 27. Lebensjahr: § 52 Abs. 40 S. 8 EStG) ■ Altersgrenzen können sich um ges. Grundwehrdienst/Zivildienst verlängern (Zeile 22; § 32 Abs. 5 EStG) | |
| b) | Angaben zur Erwerbstätigkeit eines volljährigen Kindes (Zeilen 23 - 27, § 32 Abs. 4 S. 2, 3 EStG) ■ Einkunftsgrenze seit 2012 entfallen ■ Bei Erstausbildung oder Erststudium: Erwerbstätigkeit unmaßgeblich ■ Nach abgeschlossener Erstausbildung/Erststudium (Fälle des § 32 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 EStG): ■ Keine Berücksichtigung bei Erwerbstätigkeit ■ Nicht als Erwerbstätigkeit gelten Ausbildungsdienstverhältnis, Erwerbstätigkeit mit bis zu 20 Wochenarbeitsstunden und geringfügige Beschäftigung | |
| c) | Berufsausbildung und auswärtige Unterbringung? -> zusätzliche 924 EUR (Zeilen 50 - 52); § 33a Abs. 2 EStG Hinweis: Begrenzung verfassungsgemäß (BVerfG 23.10.12, 2 BvR 451/11) | |
| 3. | KV und PflV ■ Übernommene Beiträge zur KV und PflV (Zeilen 31 - 37) ■ nur zulässig, sofern dem elektr. Übermittlungsverfahren nicht widersprochen | |
| 4. | Übertragung des Freibetrags? (Zeilen 38 - 43; BMF 28.6.13, IV C 4 - S 2282-a/10/10002) | |
| 5. | Alleinerziehend? -> Entlastungsbetrag 1.308 EUR/Jahr (Zeilen 44 - 49; § 24b EStG; BFH 28.6.12, III R 26/10) | |
| 6. | Schulgeldzahlungen (ohne Kost/Logis/Betreuung) an Privatschule? (§ 10 Abs. 1 Nr. 9 EStG; Zeilen 61 - 63) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---------------|--|---|
| 7. | Kinderbetreuungskosten (§ 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG; Zeilen 67 - 73) | |
| a) | Seit 2012 einheitlicher Abzug als Sonderausgaben (Abzug als WBK/BA entfallen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Abzug von 2/3 angefallener Betreuungsleistungen, maximal 4.000 EUR/Jahr (wirksam damit 6.000 EUR); Abzugsbeschränkung verfassungsgemäß (BFH 9.2.12, III R 67/09) ■ Für haushaltszugehörige Kinder unter 14 Jahren (oder Behinderung, Eintritt vor dem 25. Lebensjahr, Übergangsregel 27. Lebensjahr: § 52 Abs. 24a EStG) ■ Rechnung und Überweisung erforderlich (zu Barzahlung vgl. B. 8. d) | |
| b) | Kosten für Sachleistungen und die Vermittlung besonderer Fähigkeiten sind nicht abziehbar (z.B. Musik-, Sprach-, Sport-, Tanzunterricht) (§ 10 Abs. 1 Nr. 5 S. 2 EStG) | |
| c) | Wenn obige Abzugsmöglichkeit scheitert -> Abzug haushaltsnaher Dienstleistungen bei Betreuung im elterlichen Haushalt z.B. durch Tagesmutter (§ 35a EStG) | |
| F. | Nichtselbstständige Einkünfte (Anlage N) (Zeilenangaben aus Anlage N 2014) | |
| 1. | Elektronische Lohnsteuerbescheinigung: eTin/Lohnsteuerklasse eintragen, Daten übernehmen | |
| 2. | Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge? (BFH 21.3.13, VI R 5/12 zu § 19 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Buchst. a EStG) | |
| 3. | Steuerfreier Arbeitslohn nach DBA/Auslandstätigkeitserlass? (Zeilen 21 - 25) + (Anlage N-AUS) | |
| 4. | Sonstige steuerfreie/begünstigte Einnahmen (z.B. §§ 3 Nr. 26 (bis 2.400 EUR), 3 Nr. 26a EStG (bis 720 EUR))? Nachweis! (Zeilen 26 - 29) [zur Begünstigung einer Abfindung vgl. u.a. BFH 8.4.14, IX R 33/13; BFH 10.10.14, IX R 14/14] | |
| 5. | Werbungskosten (Mandanten nach Erstattung Arbeitgeber fragen!) | |
| a) | Fahrten Wohnung - erste Tätigkeitsstätte sorgfältig ermittelt? (Zeilen 31 - 39; BMF 31.10.13, IV C 5 - S 2351/09/10002:002; BMF 24.10.14, IV C 5 - S 2353/14/10002; R 9.10 LStR 2015) <ul style="list-style-type: none"> ■ Verkehrsgünstigste, kürzeste Entfernung? (BFH 12.12.13, VI R 49/13) ■ Höchstbetrag für öffentliche Verkehrsmittel 4.500 EUR oder höhere Kosten nach Einzelnachweis ■ seit 2012 Vergleich zwischen Entfernungspauschale und höheren Kosten für öffentl. Verkehrsmittel pro Jahr, keine Tagesbetrachtung mehr (§ 9 Abs. 2 S. 2 EStG; BMF 31.10.13 a.a.O., Tz. 1.1) ■ außergewöhnliche Kosten sind durch Entfernungspauschale abgegolten (BFH 20.3.14, VI R 29/13); Hinweis: Laut BMF sind Unfallkosten indes als WBK berücksichtigungsfähig (BMF 31.10.13 a.a.O., Tz. 4) ■ Steuerfreier/pauschal besteuert Fahrkostenzuschuss? (Zeile 39) ■ Sammelbeförderung? Fahrgemeinschaften? ■ Einzelbewertung mit 0,002 % für gelegentliche Fahrten mit Dienstwagen günstiger? (ggf. Korrekturbetrag bei Einzelaufstellung mit Nachweis über Versteuerung durch AG) (BMF 1.4.11, IV C 5 - S 2334/08/10010, Rz. 14) | |
| b) | Wurden Beiträge zu Berufsverbänden gezahlt? (Zeile 40) | |
| c) | Belege für Arbeitsmittel gesammelt? (Beträge über 487,90 EUR (brutto) abschreiben) (Zeilen 41 - 42) | |
| d) | Häusliches Arbeitszimmer? (Zeile 43; § 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG, BMF 2.3.11, IV C 6 - S 2145/07/10002) Abgrenzung zu außerhäuslichem Arbeitszimmer (BFH 20.6.12, IX R 56/10; BFH 15.1.13, VIII R 7/10) <ul style="list-style-type: none"> ■ Mittelpunkt berufl./betriebl. Tätigkeit: voller Abzug (BFH 8.12.11, VI R 13/11; BFH 7.2.13, VIII R 8/10; BFH 13.6.13, VI R 37/11) ■ Kein anderer Arbeitsplatz: bis 1.250 EUR (AG-Bescheinigung?) (BFH 5.10.11, VI R 91/10; BFH 26.2.14, VI R 37/13) ■ Anteiliger Abzug auch bei gemischter Raumnutzung? (BFH 21.11.13, IX R 23/12 = Vorlage an den Großen Senat des BFH zur Aufteilbarkeit der Kosten; BFH 2.7.12, III B 243/11; anhängig BFH X R 32/11; VIII R 10/12; IX R 20/13; IX R 21/13; X R 26/13) ■ Höchstbetrag Ehegatten? Ein oder zwei Arbeitszimmer? (objekt-/personenbezogen? anhängig BFH VI R 53/12, VI R 86/13) ■ Hinweis: wegen zahlreicher anhängiger Verfahren evtl. Einspruch und Ruhen des Verfahrens ■ Kosten: Anteilige Miete/anteilige Abschreibung, Schuldzinsen, Nebenkosten ■ Arbeitsmittel immer absetzbar, wenn beruflich genutzt (über 487,90 EUR brutto: AfA) | |
| e) | Weitere Werbungskosten (Zeilen 44 - 48) Z.B.: Fortbildung, Bewerbung, Kontoführung, Umzug, Berufskleidung (BFH 13.11.13, VI B 40/13), PC, Telefonkosten(anteil); Hinweis: auch Familientelefonate während längerer Auswärtstätigkeit abziehbar (BFH 5.7.12, VI R 50/10) | |
| f) | Reisekosten inkl. Fahrtkosten (gefahrte km), Verpflegungsmehraufw., Übernachtung, Nebenkosten (Zeilen 49 - 57) Wichtig: Umfassende Reform des Reisekostenrechts (inkl. doppelte Haushaltsführung) beachten (§ 9 Abs. 4a EStG) <ul style="list-style-type: none"> ■ Erste Tätigkeitsstätte versus Auswärtstätigkeit (BMF 24.10.14, IV C 5 - S 2353/14/10002; für Entsendungsfälle siehe OFD Nordrhein-Westfalen 8.12.14, Kurzinfo ESt 47/2014; BFH 8.10.14, VI R 95/13) ■ Neue Auslandspauschalen 2014 (BMF 11.11.13, IV C 5 - S 2353/08/10006:004) ■ Aufteilung gemischter Reisen (BMF 6.7.10, IV C 3 - S 2227/07/10003:002; BFH 7.5.13, VIII R 51/10) | |
| g) | Doppelte Haushaltsführung (Zeilen 61 - 87) (§ 9 Abs. 1 S. 3 Nr. 5 EStG; R 9.11 LStR 2015; BMF 24.10.14, IV C 5 - S 2353/14/10002) <ul style="list-style-type: none"> ■ Beruflich veranlasst? (BFH 28.3.12, VI R 25/11; BFH 3.5.11, VIII B 18/10) ■ Wo liegt Lebensmittelpunkt? (BFH 4.5.11, VI B 152/10; BFH 1.2.12, VI B 88/11; BFH 23.8.13, VI B 12/13; anhängig BFH VI R 16/14) ■ Eigener Hausstand? Hinweis: bisherige BFH-Rechtsprechung (u.a. BFH 14.11.13, VI R 10/13) ab VZ 2014 nur noch bedingt anwendbar, da finanzielle Beteiligung erforderlich! ■ Wohnen am Beschäftigungsort? (BFH 19.4.12, VI R 59/11; BFH 26.6.14, VI R 59/13) ■ Angemessene Größe der Zweitwohnung nicht mehr relevant, da monatlicher Höchstbetrag (1.000 EUR) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---------------|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Kosten: u.a. Miete, Nebenkosten, AfA/SZ bei Eigentum, Einrichtung, Stellplatz/Garage bis 1.000 EUR im Monat ■ Für die ersten 3 Monate Verpflegungsmehraufwand geltend machen (BFH 8.7.10, VI R 11/08; BFH 8.10.14, VI R 7/13) ■ Familienheimfahrten (1 x pro Woche); bei Dienstwagen weder geldwerter Vorteil noch WBK (R 9.11 Abs. 6 Nr. 2 S. 2 LStR; BFH 28.2.13, VI R 33/11); keine „umgekehrten“ Familienheimfahrten zumindest bei nicht erfolgter Familienheimfahrt aus privaten Gründen (BFH 2.2.11, VI R 15/10) ■ Option prüfen: alle (weiteren) Fahrtkosten ansetzen, dafür keine Unterkunftskosten (Zeile 69) | |
| 6. | Bei vermögenswirksamen Leistungen: Anlage VL beifügen (BMF 23.7.14, IV C 5 - S 2430/14/10002) | |
| G. | Gewerbliche Einkünfte (Anlage G) (Zeilenangaben 2014) - Für jeden Ehegatten eigene Anlage! | |
| 1. | Hinweis: Auch für Fotovoltaikanlagen (zur USt bei Fotovoltaik: BMF 19.9.14, IV D 2 - S 7124/12/10001-02) | |
| 2. | Ergebnis aus Gewinnermittlung entsprechend eintragen, Beachte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Gewinn aus Betriebsaufgabe/-veräußerung vor Freibetrag (FB) separat ausweisen, davon im Teileinkünfteverfahren wieder separat; FB geltend machen (nur einmal im Leben) (§§ 16, 34 EStG; Zeilen 31 - 42) ■ Begünstigte sonstige Gewinne separat ausweisen (Zeile 43; § 34 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 EStG) ■ Gewinne im Teileinkünfteverfahren separat ausweisen (Zeilen 13, 32, 35, 37, 39) | |
| 3. | Sonstige Angaben: | |
| | a) Anrechnung Gewerbsteuer (Zeilen 15 - 20; § 35 EStG; BMF 24.2.09, IV C 6 - S 2296 a/08/10002, FG Niedersachsen 15.8.13, 10 K 241/12) | |
| | b) Antrag auf die Steuerbegünstigung thesaurierter Gewinne – Gesonderte Anlage 34a (Zeile 14; § 34a EStG) | |
| | c) bei Zusammenveranlagung: Summe der pos. Einkünfte aller anderen Einkunftsarten (Zeilen 21 - 28) | |
| | d) Saldo aus Entnahmen und Einlagen (Zeile 45; § 4 Abs. 4a EStG) (Hinweis: immer gesondert aufzeichnen!) | |
| | e) Angaben zu Investitionsabzugsbeträgen (Zeilen 47 - 48; § 7g EStG) | |
| | f) Angaben zu Verlusten (z.B. REIT-AG) (Zeilen 54 - 55) | |
| | g) Für Schuldzinsen ggf. eigene „Anlage(n) Zinsschranke“ (> 3 Mio. EUR) (Zeile 56, § 4h EStG) | |
| 4. | Bei Einnahmen-Überschussrechnern Anlage EÜR abgeben (Ausfüllhilfe: BMF 2.10.14, IV C 6 - S 2142/07/10001:009) (keine Pflicht zur Abgabe bei BE unter der Grenze von 17.500 EUR) | |
| | a) Ermittlung der nicht abziehbaren Schuldzinsen (Sockelbetrag von 2.050 EUR) -> Anlage SZE | |
| | b) Anlagenverzeichnis/Ausweis des Umlaufvermögens -> Anlage AVEÜR | |
| | c) „Checkliste zur Einnahmen-Überschussrechnung“ unter: www.iww.de/mbp/downloadrubrik/checklisten | |
| H. | Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit (Anlage S) - Für jeden Ehegatten eigene Anlage! | |
| 1. | Ergebnis aus Gewinnermittlung und sonstige Angaben ähnlich wie bei Anlage G eintragen | |
| 2. | Bei Einnahmen-Überschussrechnern Anlage EÜR abgeben! (<i>siehe Erläuterungen zu G.4.</i>) | |
| I. | Vermietungs-/Verpachtungseinkünfte (Anlage V) (Zeilenangaben aus Anlage V 2014) | |
| 1. | Ausführliche Darstellung der Mieteinnahmen und Werbungskosten aus Gebäuden im Privatvermögen | |
| 2. | für jedes Objekt eigene Anlage (keine Summe bilden) | |
| 3. | Separat ausweisen: | |
| | a) Genaue Angaben zur vermieteten Wohnung (m ² -Angaben!), Einheitswert-Aktenzeichen (Zeilen 4 - 12) <ul style="list-style-type: none"> ■ besondere Angaben für Ferienwohnungen (BFH 16.4.13, IX R 26/11 und IX R 22/12) ■ bei Leerstand oder Verlusten Einkunftserzielungsabsicht nachweisen (BayLfSt 1.9.14 mit Rspr.-Übersicht) | |
| | b) „Kalt“-Miete u. Umlagen auf einzelne Mieteinheiten aufteilen; Einnahmen von Angehörigen separat (Zeile 12) (zur Einkunftserzielungsabsicht bei Angehörigen: BFH 22.1.13, IX R 70/10; FG Hamburg 26.9.13, 3 K 181/11) bei verbilligter Vermietung : unter 66 % -> Aufteilung, ab 66 % -> voll entgeltlich (§ 21 Abs. 2 EStG) | |
| | c) Vereinnahmte/verausgabte USt bzw. VorSt extra ausweisen (Zeilen 17, 18, 48, 51) | |
| | d) Zuschüsse, Bausparzinsen (Zeilen 19, 20, 52) | |
| | e) Beteiligungseinkünfte (Zeilen 25 - 29) | |
| | f) Einkünfte aus unbebauten Grundstücken (Pacht), Grundstücksrechten, Untervermietung etc. (Zeilen 31 - 32) | |
| | g) Aufteilungsschlüssel für Werbungskosten, wenn Wohnung teils selbstgenutzt (auch zu gewerbl./berufl. Zwecken -> anteilig dort berücksichtigen) oder unentgeltlich überlassen wird (nach m ² -Anteil) | |
| | h) Sollen größere Erhaltungsaufwendungen aufgeteilt werden? (Zeilen 41 - 45) | |
| | i) Sind Schuldzinsen für gemischt genutzte Immobilien optimal zugeordnet? <ul style="list-style-type: none"> ■ Ziel: vermieteten Teil fremdfinanzieren, selbst bewohnt so weit wie möglich eigenfinanzieren ■ gezielte Zuordnung, gesonderte Darlehensverträge, getrennter Geldfluss (BFH 1.4.09, IX R 35/08) ■ Nach Veräußerung: Zinsen für darlehensfinanzierten Erhaltungsaufwand (BMF 15.1.14, IV C 1 - S 2211/11/10001:001) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---------------|---|---|
| | j) Fahrtkosten und sonstige Kosten geltend gemacht? Pauschale? (Zeile 49) | |
| | k) Für im Ausland belegene Objekte: Anlage AUS beachten | |
| J. | Kapitaleinkünfte (<i>Anlage KAP</i>) (Zeilenangaben aus Anlage KAP 2014) (Details: BMF 9.10.12, IV C 1 - S 2252/10/10013; BMF 31.7.13, IV C 1 - S 1910/13/10065:001; BMF 12.9.13, IV C 1 - S 2252/07/002:10; BMF 3.1.14, IV C 1 - S 2252/09/10004:005; BMF 9.12.14, IV C 1 - S 2252/08/10004:015) | |
| 1. | Abgabe der <i>Anlage KAP</i> (Grund anzugeben in Zeilen 4 - 6) | |
| | a) Pflichtveranlagung | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Abgeltungsteuer ohne Kirchensteuerabzug bei Erträgen > 801 EUR/1.602 EUR bei Ehegatten (§ 51a Abs. 2d EStG) ■ Abgeltungsteuerpflichtige Kapitaleinnahmen ohne einbehaltene Abgeltungsteuer <ul style="list-style-type: none"> ■ Zinsen aus privaten Darlehen ■ Kapitalerträge aus Auslandskonten oder -depots ■ Verkauf nicht börsennotierter Aktien ■ Verkauf einer unwesentlichen GmbH-Beteiligung (< 1 %); Hinweis: Anlage G bei wesentlicher Beteiligung von mind. 1 % (§§ 17, 15 EStG; BMF 27.5.13, IV C 6 - S 2244/12/10001; anhängig: BVerfG 2 BvR 364/13) ■ Steuererstattungszinsen (§ 233a AO) (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 S. 3 EStG; BFH 12.11.13, VIII R 36/10) ■ Nicht der Abgeltungsteuer unterliegende Kapitaleinnahmen (§ 32d Abs. 2, 3 EStG) <ul style="list-style-type: none"> ■ Kapitalquelle im Betriebsvermögen (§§ 32d Abs. 1, 20 Abs. 8 EStG): keine Anlage KAP ■ laufende Erträge/Veräußerungsgewinne aus stiller Beteiligung, partiarischen Darlehen oder sonstigen Kapitalforderungen, wenn <ul style="list-style-type: none"> ■ Gläubiger und Schuldner nahestehende Personen und Schuldner kann Zinszahlungen als BA oder WBK absetzen (Angehörigenverhältnis allein reicht nicht aus: BFH 29.4.14 VIII R 9/13, VIII R 35/13, VIII R 44/13) ■ an zu mind. 10 % beteiligten Gesellschafter (oder ihm nahestehende Person) (BFH 14.5.14, VIII R 31/11; BFH 29.4.14 VIII R 23/13) ■ Back-to-back-Finanzierungen | |
| | b) Antragsveranlagung | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Sparer-Pauschbetrag über Freistellungsaufträge nicht ausgeschöpft, Einnahmen < 801 EUR/1.602 EUR ■ Anschaffungskosten bei Wertpapierveräußerung oder Depotwechsel können nachgewiesen werden, durch Bank wurde aber Ersatzbemessungsgrundlage verwendet <ul style="list-style-type: none"> ■ Hat Bank nach zu niedriger Bemessungsgrundlage versteuert -> Pflichtveranlagung bei Abweichung > 500 EUR (§ 32d Abs. 3 EStG, BMF 9.10.12, IV C 1 - S 2252/10/10013, Rn. 183) ■ Verlustverrechnung (entsprechende Bescheinigungen vorhanden) <ul style="list-style-type: none"> ■ zwischen verschiedenen Banken ■ zwischen Ehegatten ■ Überprüfung der Richtigkeit der einbehaltenen Abgeltungsteuer bei Zweifeln ■ Anrechnung bisher unberücksichtigter ausländischer Quellensteuer (§ 32d Abs. 5 EStG) ■ Persönlicher Steuersatz < 25 % = Günstigerprüfung (§ 32d Abs. 6 EStG) ■ Option (Teileinkünfteverfahren mit WBK) bei Erträgen nach § 20 Abs. 1 Nr. 1, 2 EStG i.W. Dividenden/Gewinnausschüttungen, wenn der Stpfl. an der Kapitalgesellschaft <ul style="list-style-type: none"> ■ zu mind. 25 % oder ■ zu mind. 1 % beteiligt und für die Kapitalgesellschaft beruflich tätig ist (§ 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG) ■ Praxisfall: Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH ■ Einkünftenachweis für außersteuerliche Zwecke (z.B. BaföG, Unterhalt) ■ Renten und Kapitaleinkünfte: Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG) nur bei Anlage KAP | |
| 2. | Einnahmen nach <i>Anlage KAP</i> aufgliedern | |
| | a) Kapitalerträge mit Einbehalt inländischer Abgeltungsteuer (Zeilen 7 - 13) | |
| | b) Kapitalerträge ohne Einbehalt von Abgeltungsteuer und: | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ die der Abgeltungsteuer unterliegen (Zeilen 14 - 19), z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Inländische Kapitalerträge (z.B. Privatdarlehen unter Fremden) (Zeile 14) ■ Ausländische Kapitalerträge (z.B. Erträge aus ausländischen thesaurierenden Investmentfonds) (Zeile 15) ■ Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Aktien sind gesondert einzutragen, da Verluste nur mit Gewinnen aus Aktienveräußerungen verrechnet werden dürfen (Zeilen 16 und 18) ■ Steuererstattungszinsen (Zeile 19) ■ die der Abgeltungsteuer nicht unterliegen, sondern der tariflichen ESt (Zeilen 20 - 24), z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Privatdarlehen an nahestehende Person, wenn Schuldner Zinszahlungen als BA oder WBK absetzen kann (abzgl. WBK) (Zeile 21) ■ auf Antrag bei GGF (vgl. J.1.b) „Praxisfall“ (Zeilen 23 - 24) | |
| | c) Kapitalerträge aus Beteiligungen (aufgliedern!) (Zeilen 31 - 46) | |

| Prüfungspunkt | | ✓ |
|---|---|---|
| 3. | Anrechnung von Steuerabzugsbeträgen (Zeilen 47 - 56) Hinweis: Steuerbescheinigungen ggf. anfordern , werden oftmals nicht mehr automatisch verschickt | |
| 4. | Verrechnung von Altverlusten ab 2014 entfallen (§ 23 EStG a.F.) | |
| K. Ausländische Einkünfte (Anlage AUS) | | |
| 1. | Steuerpflichtige ausländische Einkünfte , die in den Anlagen zur Einkommensteuererklärung enthalten sind und die im Quellenstaat nach dortigem Recht besteuert werden oder für die fiktive ausländische Steuern nach DBA anzurechnen sind. Beachte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausländische Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit sind grundsätzlich in der Anlage N-AUS anzugeben, die Anrechnung der ausl. Steuer ist in der Anlage AUS zu beantragen (Zeile 11) ■ Liegen Einkünfte aus Kapitalvermögen vor, kommt eine Eintragung in der Anlage AUS nur in Betracht, wenn die tarifliche ESt Anwendung findet (Anleitung zur Anlage AUS, Zeilen 20 - 24, 44 - 46 und 59 der Anlage KAP) | |
| 2. | Anlage AUS ist grundsätzlich zusätzlich zu anderen Anlagen abzugeben (G, S, KAP, V, R, SO, L, N-AUS) | |
| L. Sonstige Einkünfte (Anlage SO) (Zeilenangaben aus Anlage SO 2014) | | |
| 1. | Wiederkehrende Bezüge, Unterhaltsleistungen etc. | |
| | a) Aufgliedern entsprechend Seite 1 der Anlage SO | |
| | b) Renten aus diversen Versicherungen gehören in Anlage R | |
| 2. | Private Veräußerungsgeschäfte | |
| | a) aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten innerhalb 10-Jahres-Zeitraum (Zeilen 31 - 40) <ul style="list-style-type: none"> ■ Veräußerungsähnliche Vorgänge? (u.a. Einlage ins Betriebsvermögen) ■ (Teilweise) eigengenutzt? Häusliches Arbeitszimmer? ■ Abschreibungen/Werbungskosten berücksichtigt? ■ bei mehreren Objekten separate Erläuterungen anfügen | |
| | b) aus dem Verkauf anderer Wirtschaftsgüter (Zeilen 41 - 48) <ul style="list-style-type: none"> ■ z.B. Goldmünzen, Sammlungen ■ Nicht: Veräußerungen von Gegenständen des täglichen Gebrauchs (z.B. Jahreswagen) ■ 1-Jahres-Zeitraum ■ Beachte: Verlängerung auf 10 Jahre, wenn mit einem nach 2008 erworbenen Wirtschaftsgut zumindest in einem Kalenderjahr Einkünfte erzielt wurden (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 S. 4 EStG) | |
| | c) Anteile an Einkünften (Zeilen 49 - 50) | |
| | d) Begrenzung des Verlustrücktrags (Zeile 51) | |
| | e) Beachte: Termingeschäfte unterliegen der Abgeltungsteuer -> Anlage KAP | |
| M. Renteneinkünfte (Anlage R) (Zeilenangaben aus Anlage R 2014) | | |
| 1. | Für jeden Ehegatten eigene Anlage R erstellen | |
| 2. | Rente genau abgrenzen und einteilen , je nachdem erfolgt die Besteuerung mit: <ul style="list-style-type: none"> a) Basisvorsorge (z.B. Renten aus ges. RV) (Zeilen 4 - 10) <ul style="list-style-type: none"> ■ nachgelagerte Besteuerung: Bestandsfälle 2005 und früher mit 50 % (Kohortenprinzip); von 2006 bis 2020 steigt Besteuerungsanteil jährlich um 2 %, von 2020 bis 2040 um je 1 % (auf dann 100 %) ■ Vorhergehende Renten angeben (Zeilen 8 - 9) ■ Regelmäßige Anpassungsbeträge angeben (Zeile 6) ■ „Öffnungsklausel“ beantragen? (-> Ertragsanteil) (Zeilen 11 - 13) b) Leibrenten (z.B. aus priv. RV) -> Ertragsanteil je nach Lebensalter (Zeilen 14 - 20) c) Leistungen aus Altersvorsorgevertrag/betr. Altersvorsorge lt. Leistungsbescheinigung der Vers. (Zeilen 31 - 49) | |
| 3. | Jahres(brutto)rentenbetrag eintragen , nicht nur ausgezahlten Betrag <ul style="list-style-type: none"> ■ Renten(anpassung)mitteilung vorlegen lassen ■ Keine Kürzung um einbehaltene Versicherungsbeiträge für KV/PfIV (Anlage Vorsorgeaufwand, Zeilen 18/21, 31/32) ■ Zuschüsse zu KV-Beiträgen gehören nicht zu stpfl. Einkünften (Anlage Vorsorgeaufwand, Zeilen 24/34) ■ Rentennachzahlungen und Einmalzahlungen angeben? | |

Stand: Februar 2015

Wichtiger Hinweis: Dieses Dokument ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Komplexität und der ständige Wandel der darin behandelten Materie machen es jedoch erforderlich, Haftung und Gewähr für den Inhalt auszuschließen.